türkei infodienst

Nr. 21 11.1.1982 DM 1,-

Wirtschaft

Hürriyet, 27.12.81

Türk-Is wandte sich gegen die Lohnerhöhungen für das Jahr 1982

Die Vertreter der Türk-Is bei der Oberen Schiedsstelle, der Vorsitzende der Gewerkschaft für das Gesundheitswesen, Mustafa Basoglu und der Vorsitzende der Bergarbeiter-Föderation, Kemal Özer, erklärten, daß sie gegen die Grundlöhne in den Tarifverträgen der Schiedsstelle seien, die die Jahre 1981 und 1982 umfassen. Basoglu und Özer sagten, daß die von der Schiedsstelle mitgeteilten Zahlen angesichts der heutigen Lebensbedingungen nicht die Realeinkommen der Arbeiter sichern könnten.

'Die Obere Schiedsstelle hat über die Erhöhung der Löhne und anderer sozialer Hilfen, die im Rahmen der Tarifverträge für die Jahre 1981 und 1982 angewandt werden, grundsätzlich beschlossen und diesen Beschluß auch veröffentlicht. Wir, als Arbeitervertreter bei der Oberen Schiedsstelle, hatten am 21. Dezember schriftlich unseren Vorschlag bezüglich der die Löhne umfassenden Tarifverträge für die von uns genannte Periode vorgelegt. Dennoch kam die Schiedsstelle bei den Grundbeschlüssen über die finanziellen Entscheidungen zu einem Schluß, ohne die von uns eingebrachten Themen in Erwägung zu ziehen.

Daraus folgt, daß wir uns dem Beschluß der Oberen Schiedsstelle zu den Grundlinien des Lohnes nicht anschließen, da unsere zu Recht vorgebrachten Vorschläge nicht berücksichtigt wurden. Wir teilen der Öffentlichkeit mit, daß wir gegen diesen Beschluß opponieren'.

Das Mitglied der Beratenden Versammlung, Mustafa Alpdündar, teilte mit, daß die Lohnerhöhung der Oberen Schiedsstelle sehr niedrig sei:

'Die von der Oberen Schiedsstelle beschlossene Erhöhung ist außerordentlich unzureichend. Es gibt keine Möglichkeit, sich der Lebensverteuerung anzunähern. Diese Erhöhung ist entschieden unzureichend. Von dem als Brutto ausgewiesenen Erhöhungsbetrag werden auch 40% als Steuer weggehen.

Wir sind als Arbeitervertreter in der Beratenden Versammlung gegen diesen Betrag. Unserer Meinung nach behindert dieser Beschluß die Entwicklung des Arbeitslebens'.

Hürriyet, 29.12.81

Eisen- und Stahlarbeiter, deren Löhne nicht gezahlt wurden, führten einen Essensboykott durch

Annähernd 4.000 Arbeiter der Tagesschicht der Eisen- und Stahlwerke in Karabüyük, die insgesamt 9.200 Arbeiter beschäftigen, haben das Mittagessen, daß von der Firma ausgegeben wird, boykottiert, weil der Novemberlohn sowie Prämien und andere Ansprüche nicht gezahlt wurden.

Man sah auch, daß einige Arbeiter den Boykott abbrachen und zum Essen gingen. Es wurde in Erfahrung gebracht, daß die Arbeiter insgesamt pro Kopf 50 - 80.000 Lira Netto zu erhalten haben. Diese Summe setzt sich zusammen aus den Löhnen für November, den Produktionsprämien für November, der Prämie für den Opferfeiertag in Höhe von 30 Tageslöhnen, der Staatsprämie für den 29. Oktober in Höhe von 26 Tageslöhnen und Ausbildungsgeld für Kinder.

Hürriyet, 25.12.81

Wegen des Exports von Fleisch kann die Türkei in Fleischnot geraten

Es wurde vorgebracht, daß die Türkei wegen der Erhöhung des Exports von lebenden Tieren und dem Rückgang der Produktion in allernächster Zukunft Fleisch entbehren werden müsse.

Der Vorsitzende der Veterinärvereinigung, Bilal Mogol, teilte mit, daß für eine Erhöhung der Tierproduktion die Unterstützung des Staats notwendig sei. Beim Export von lebenden Tieren sei es in der Türkei zu einem Ungleichgewicht gekommen und dies habe dazu geführt, daß die Tierquelle ausgetrocknet sei. Damit das Volk billigeres Fleisch esse könne, sei die Unterstützung des Staates unumgänglich. Bilal Mogol fügte hinzu: 'Aufgrund der hohen Zinsen bei den Staatskrediten sei der Produzent in eine Lage gekommen, in der er die Kreditzinsen nicht mehr bezahlen könne. Damit das Volk billigeres Fleisch essen kann, sei die Anwendung von staatlichen Subventionen auch für diesen Bereich notwendig'.

Rapor, 23.12.81

Die Staatskasse half den Staatsbetrieben in 20 Jahren mit 229,6 Milliarden Lira

Nach den Zahlen der Leitung der Abteilung für Staatsbetrieben beim Generaldirektorat der Staatskasse betrug die Hilfe der Staatskasse an die Staatsbetriebe für Betriebsdefizite im Jahre 1970 2 Milliarden Lira. Im Jahre 1980 erreichte diese Hilfe bei einer annähernd 36-fachen Steigerung 75 Milliarden 85 Mio. Lira. Für das Jahr 1981 erwartet man für den Ausgleich von Defiziten insgesamt 92 Milliarden 845 Mio. Lira.

Die jährliche Verteilung der Hilfe an die Staatsbetriebe:

1970	2,0	Milliarden Lira
1973	2,7	Milliarden Lira
1975	7,3	Milliarden Lira
1977	19,079	Milliarden Lira
1979	69,839	Milliarden Lira
1980	75.085	Milliarden Lira

Hürriyet, 27.12.81

Ministerpräsident Ulusu setzte den Atomreaktor in Betrieb

Der im nuklearen Forschungs- und Ausbildungszentrum von Kücükcekmece fertiggestellte Atomreaktor 'TR-2' wurde von Ministerpräsident Bülent Ulusu in Betrieb gesetzt. Man teilte mit, daß der Reaktor, der in der Medizin, Landwirtschaft und verschiedenen Industriebereichen verwendet wird und Radioisotope erzeugen wird, pro Jahr Deviseneinsparungen von annähernd 133 Mio. Lira sicherstellen wird.

Cumhuriyet, 29.12.81

HAK-IS behauptete, daß der CIA TÜRK-IS anleite

Im Arbeitsbericht der Gewerkschaft Hak-Is über ihre 3. Mitgliederversammlung heißt es, daß Türk-Is eine Wärterfunktion der imperialistischen Einrichtungen in der Türkei hat und sich ihren Anordnungen zufolge verhalte. Auf der Seite 66 des Berichtes wird von den nahen Beziehungen des CIA zu Türk-Is berichtet.

Rapor, 27.12.81

Die Bezahlung von Auslandsschulden wird 2.5 Milliarden Dollar erreichen

Es wurde mitgeteilt, daß die im Jahre 1981 verwirklichten Zahlungen von Auslandsschulden 2,5 Milliarden Dollar erreichen werden. Nach Angaben der zuständigen Kreise der Zentralbank ist gemäß den Zahlen, die Ende Dezember endgültig feststehen werden, ein Teil der Rückzahlungen in Höhe von 1,28 Milliarden Dollar Kredittilgung.

Rapor, 27.12.81

In 9 Monaten kamen Auslandskredite in Höhe von 786,7 Millionen Dollar auf die Banken

In den ersten 9 Monaten dieses Jahres erreichten die Zentralbank und die für die Devisen zuständigen Banken Auslandskredite in Höhe von 786,7 Mio. Dollar. Es wurde mitgeteilt, daß der Kreditbetrag, der auf den Konten der Banken einging, verglichen mit dem Januar-September-Zeitraum des Vorjahres um die Hälfte geringer war. Im letzten Jahr erreichten die Auslandskredite die Höhe von 1,5 Milliarden Dollar, während sie im gleichen Zeitraum dieses Jahres um 705,5 Mio. Dollar oder 47,3% geringer ausfielen.

Rapor, 30.12.81

Von der europäischen Investionsbank kamen in 15 Jahren Kredite in Höhe von 78,7 Milliarden Lira

Es wurde mitgeteilt, daß die Türkei zwischen 1965 und 1980 von der Europäischen Investitionsbank 67 verschiedene Kredite in Höhe von 656 Mio. ECU erhalten hat. 551 Mio. ECU wurden als Kredit zu besonderen Bedingungen, 105 Mio. ECU als normaler Kredit gegeben.

Es wurde in Erfahrung gebracht, daß diese Kredite, deren Gegenwert 78 Milliarden 78 Mio. Lira beträgt, vor allem zur Korrektur von Störungen im Energie-, Verkehrs- und Landwirtschaftssektor vergeben wurden. Ein Teil der Kredite wurde im Industriesektor verwendet und an 4 bestimmte Industriezweige verteilt: Papierindustrie, chemische Industrie, Baumaterialindustrie und Maschinen- und Metallbearbeitungsindustrie.

Rapor, 30.12.81

Die von der OECD an die Türkei geleistete besondere Hilfe

Die besondere Hilfe, zu der sich die OECD in den letzten 3 Jahren verpflichtet hat, beträgt 3 Milliarden 123 Mio. Dollar. Während hiervon 1 Milliarde 572 Mio. Dollar ausgezahlt wurden, wurde ein Teil in Höhe von 1 Milliarde 551 Mio. Dollar noch nicht gezahlt. Für 978,3 Mio. Dollar dieses noch nicht gezahlten Teils wurde ein Abkommen unterzeichnet. Für den Restbetrag von 572,8 Mio. Dollar wurde noch kein Abkommen unterzeichnet.

Für den noch nicht gezahlten Betrag aus 1979 in Höhe von 193,8 Mio. Dollar und für 344,1 Mio. der 358,5 Mio. Dollar, die aus 1980 noch nicht ausgezahlt wurden, wurden auch Abkommen signiert.

Von der besonderen Hilfe in Höhe von 973,8 Mio. Dollar, zu der man sich 1981 verpflichtet hat, wurde ein Teil in Höhe von 440,4 Mio. Dollar unterzeichnet.

Rapor, 24.12.81

Von den Arbeitern kamen in 10 Monaten 2,1 Milliarden Dollar

Nach den Informationen der Zentralbank haben die Einnahmen aus Arbeiterdevisen für insgesamt 10 Monate 2 Milliarden 119,8 Mio. Dollar erreicht.

Nach den letzten Schätzungen der Zentralbank wird erwartet, daß das im Programm vorgesehene Ziel von 2 Milliarden 500 Mio. Dollar bei den Einnahmen um 50 Mio. Dollar überschritten wird. Sollte der in den letzten Schätzungen mitgeteilte Betrag von 2 Milliarden 550 Mio. Dollar erreicht werden, würde sich gegenüber den Gesamteinnahmen aus Arbeiterdevisen des Vorjahres (= 2 Milliarden 71 Mio. Dollar) ein Anstieg um 23% ergeben.

Internationale Beziehungen

Cumhuriyet vom 25.12.81

VAN LENNEP: 'Ich bin nicht der Meinung, daß die USA die Türkei-Hilfe allein leisten wollen.'

Emile van Lennep, der Generalsekretär der OECD sagte in einem Interview gegenüber ANKA: 'die Türkei brauche noch Finanzhilfen in einem gewissen Umfang, um ihr wirtschaftliches Wachstum von 4% von 1981 auch 1982 fortsetzen zu können.' Lennep äußerte sich zur Deckung der Finanzlücke durch die USA, falls die Hilfen der OECD an die Türkei gekürzt werden sollen, folgendermaßen: 'Ich glaube nicht, daß die USA bereit ist, ohne Mithilfe anderer Länder, zu helfen.' (...) Er fuhr fort: 'Es wäre bedauerlich, wenn die OECD-Länder ihre bisherige Solidarität in Bezug auf Türkei-Hilfe in Privat-Hilfen verwandeln würden.'

Cumhuriyet vom 29.12.81

Nach '8 Days' forderte US-Außenminister Weinberger von der Türkei erleichterte Bedingungen zur Deponierung ihrer militärischen Waffen

In der Ausgabe vom 19.12.1981 der als Nahost-Spezialisten bekannten Zeitschrift '8 Days' wurde in Bezug auf Weinbergers Besuch in der Türkei ein Artikel veröffentlicht. In dem Artikel wird behauptet, der Außenminister der USA, Caspar Weinberger, habe während seines Aufenthaltes in der Türkei die Deponierung militärischer Waffen in der Türkei gefordert. Die Zeitschrift bezieht sich auf Quellen vom US-Außenministerium und behauptet: '... wie wir aus Kreisen des Pentagon erfuhren, wurde von Weinberger trotz des Druckes des Weißen Hauses, des Regierungskabinetts, der israelischen Lobby im Senat und der israelischen Regierung vorgeschlagen, die US-Waffen anstatt in Israel, in der Türkei zu deponieren. (...)
Obergeneral Kenan Evren in einer Erklärung vom Juni 1981 gegenüber '8 Days' : 'Der Wille der Türkei ist es, sich aus der Verteidigungsfrage des Nahen Ostens herauszuhalten...'. Dagegen sieht Weinbergers Plan die Errichtung eines US-Waffendepots für 'Mittelmeer-Zwecke'. Da diese Waffen unter US-Kontrolle sein werden, werden sie auch in einer beliebigen Region in diesem Gebiet eingesetzt werden können. (...)

Hürriyet vom 3.1.82

Die Steiner-Delegation wird Ulusu, Türkmen und die Vorsitzenden von Türk-Is besuchen

Der Türkei-Besuch der Europaratsdelegation, der im Dezember verschoben wurde, fängt am 7. Januar an. Die Delegationsmitglieder werden in Ankara Ministerpräsidenten Bülent Ulusu, Außenminister Haluk Bayülken, den Vorsitzenden des Beratungsrates Sadi Irmak und die Vorsitzenden der Türk-Is besuchen.
Die Delegation des Europarates wird während ihres Aufenthaltes in der Türkei auch mit leitenden Personen verschiedener Organisationen Gespräche führen und Informationen über die Rückkehr zur Demokratie sammeln. Die Delegationsmitglieder werden nach ihrer Rückkehr einen Bericht vorbereiten, der ihre Beobachtungen und die jetzige Situation in der Türkei enthalten wird.
In der Delegation befinden sich u.a. der Berichterstatter für die Türkei im Europarat, Steiner, der Delegationsvorsitzende Urwin, Vorsitzender des juristischen Rates Gricye, Berichterstatter des juristischen Rates Dardens und Mitglieder verschiedener Räte. (...)

Demokratisierung

Tercüman vom 07.01.82

JUSTIZMINISTER: 'Betreibung von kommunistischer Propaganda wird härter bestraft.'

In einer schriftlichen Erklärung forderte das Justizministerium gestern alle Ministerien und öffentlichen Anstalten auf, Maßnahmen zu treffen gegen die Versuche von Mitgliedern und Sympathisanten illegaler Organisationen, in die staatlichen Institutionen heimlich einzudringen, um die Gefährdung der Ruhe und Ordnung gegenüber der Regierung und des Landes zu unterbinden.

In der schriftlichen Mitteilung wurde außerdem dazu aufgefordert, die gewerkschaftlichen Aktivitäten genauer zu verfolgen, das Eindringen von Anarchie und Terror in die Schulen zu verhindern und den Mißbrauch von Atatürk für diesen Zweck zu bekämpfen. Wie es in der Mitteilung heißt, wird es den Mitgliedern der Lehrkörper verboten, in irgendeiner Art und Weise ideologische, sowie politische Reden zu halten oder Gespräche zu führen.
In der Mitteilung heißt es noch, daß aufgrund von Denunziationen neulich festgestellt wurde, wie die freien Mitglieder und Sympathisanten illegaler oder verbotener Parteien, Organisationen und Gewerkschaften heimlich in den bestehenden Institutionen und Organisationen ihre Aktivitäten fortsetzen. Hier wird als Beispiel auf Türk-Is hingewiesen und erklärt, daß diese Kräfte nun auch in Türk-Is heimlich ihre Aktivitäten treiben, um den Vorstand dieser Gewerkschaft zu besetzen. (...)
Auf der anderen Seite meldet die Agentur eine Erklärung vom Justizminister Cevdet Mentes zitierend daß die Strafen für die Betreibung von kommunistischer Propaganda und Gründung kommunistischer Organisationen bald erhöht werden. (...)

Hürriyet vom 4.1.82

Wir haben Amerika und NATO gewarnt

Die feindliche Haltung Papandreus in der Ägäis-Region wurde von der Türkei gegenüber den NATO-Ländern protestiert. Außerdem wurde den NATO-Ländern als auch Amerika erklärt, 'daß die Türkei bei situationsbedingten Auseinandersetzungen in diesem Bereich nicht verantwortlich werden kann'. (...) Der Generalsekretär des Außenministeriums Kamuran Gürün erklärte, daß die von Griechenland verursachte Spannung in der Ägäis-Region der NATO und anderen befreundeten Ländern mitgeteilt wurde. (...) Die türkische Regierung werde die Entwicklung aufmerksam verfolgen.

Tercüman vom 5.1.82

Evrens Bulgarien- und Rümänienbesuche verschoben

Die geplanten Besuche des Staatspräsidenten Evren in Bulgarien und Rümänien wurden wegen einer Krankheit seiner Ehefrau verschoben. (...)

Tercüman vom 5.1.82

Über die Mitgliedschaft der Türkei im Europarat wird Ende dieses Monats diskutiert

Auf der Tagung des Europarates in der letzten Woche dieses Monats wird über die Mitgliedschaft der Türkei diskutiert. Der Bericht, den die Mitglieder der Europaratsdelegation nach ihrem Türkei-Besuch zwischen dem 7.-15. Januar vorbereiten werden, wird die Grundlage dieser Diskussionen bilden.
Die politischen Beobachter weisen darauf hin, daß sich die negative Stimmung im Europarat, nach der Ankündigung der Wahlen im Jahre 1984, zum Vorteil der türkischen Regierung verbessert habe. (...)

Hürriyet vom 6.1.82

Kommentar von Oktay Eksi: Hervorragende Dienstverantwortung?!

Der Mann sitzt da und sagt zu den Journalisten, die ihm Fragen stellen: 'Gott, ich weiß es nicht ...'.
Nun, zuerst wollen wir die Erklärungen von Professor Aldikacti hiermit noch einmal veröffentlichen, damit Sie sie persönlich lesen können. Nachher wollen wir noch einiges dazu sagen. Diese Erklärung des Vorsitzenden des verfassungsgebenden Rates im Beratungsrat wurde gestern von Cumhuriyet veröffentlicht. Nun zurück zum Thema. Ein Kollege, der Prof. Aldikacti interviewte, fragte: '-... kann denn die neue Verfassung bis September dieses Jahres vorbereitet werden?'
Die Antwort lautet: ' - Darüber habe ich gar keine Meinung. Ich und manche andere Mitglieder des Verfassungsrates wollen wieder zu unseren Dienststellen an den Universitäten zurückkehren. Ich habe gar keine Vorstellung darüber, wie lange die Vorbereitung der neuen Verfassung dauern wird. Wir werden versuchen sie in kürzester Zeit vorzubereiten. Aber ich weiß nicht, ob wir diese Aufgabe erfolgreich oder ohne Erfolg beenden werden. Bei den Vorbereitungen kam es einmal dazu, daß wir über einen nicht allzu wichtigen Artikel 3 Tage lang diskutieren mußten. Im Beratungsrat befinden sich insgesamt 160 Mitglieder. Glauben Sie mir, dies entspricht praktisch 160 politischen Parteien. Wenn 80 - 90 von denen ihre Meinungen äußern wollen... und ich kann nicht alle Beiträge mit 5 Minuten begrenzen. Ich weiß wirklich überhaupt nicht, wie lange die Vorbereitungen der neuen Verfassung dauern werden. Eine wissenschaftliche Einschätzung dieser Zeit ist nicht möglich...'. Der Rest seiner Erklärung ist nicht so wichtig. Es müssen Verfassungen anderer Länder besorgt und untersucht werden, es wäre auch wichtig zu wissen, wie diese Verfassungen in den jeweiligen Ländern praktiziert würden, usw. usw...

Dürfen wir denn nun Herrn Prof. Aldikacti, den Vorsitzenden des Verfassungsrates fragen, 'wen' wir fragen sollen, wenn er 'überhaupt nichts darüber weiß', wann die neue Verfassung vorbereitet sein wird? (...)

BRD

Hürriyet, 29.12.81
Wohnheim wurde überfallen: 6 Verletzte

Das Wohnheim, das sich in der Steigerstr. 8 in Duisburg befindet und in dem ca. 16 Türken wohnen, wurde in der Nacht gegen 22.00 Uhr von einer Gruppe Türken, die Stöcke in den Händen hatten, überfallen. Der Kampf zwischen Heimbewohnern und den Eindringlingen dauerte eine Weile an. Am Ende waren 6 Leute verletzt, einer davon schwer. Die Polizei verhaftete im Zusammenhang mit dem Ereignis 4 Leute.
Auf einer von der Duisburger Polizei durchgeführten Pressekonferenz wurde behauptet, daß die Eindringlinge Angehörige linksextremer Gruppen gewesen seien. Jedoch behaupten die Heimbewohner, daß die Überfallgruppe der türkischen extremen Rechten zugehöre und sie die Mitglieder kennen würden. Bei Begegnungen mit Leuten aus dieser Gruppe seien sie, wenn sie allein auf die Straße gegangen seien, verprügelt worden. Die Polizei teilte mit, daß am Ort des Geschehens Messer, Schaufeln und andere Gegenstände in großer Zahl gefunden worden seien. Nach Aussagen der Heimbewohner überfiel die Polizei das Heim am Morgen gegen 5.00 Uhr. Während des Überfalls, bei dem die Zimmertüren aufgebrochen wurden, wurde alles durchsucht.

Hürriyet, 25.12.81
Die Autoversicherungsprämien der Ausländer werden erhöht

Nach Verlautbarung des bayerischen Wirtschaftsministeriums werden von den Ausländern in Zukunft noch höhere Autoversicherungsprämien genommen. Es wurde mitgeteilt, daß die Einrichtungen, die für dieses Thema zuständig sind, Beratungen aufgenommen haben.
Der bayerische Landtagsabgeordnete Paul Wilhelm, der beim bayerischen Wirtschaftsministerium höhere Autoversicherungsprämien beantragte, teilte mit, daß nach der Statistik die Ausländer viel mehr Unfälle verursachten als Deutsche. Er forderte außerdem, daß sich Ausländer speziellen Kursen unterziehen sollten.

Tercüman, 27.12.81
Statistisches Jahrbuch: Wären die Ausländer nicht, würden die deutschen Straßen vor Müll überquellen

Nach dem Statistischen Jahrbuch 1981 wächst in Frankfurt die deutsche Bevölkerung. Wären die Ausländer nicht, so wäre auf den deutschen Straßen vor lauter Müll kein Durchkommen. Im Jahrbuch wird mitgeteilt, daß 92% der Müllwerker Ausländer seien.
In Frankfurt leben 489.000 Deutsche und 138.500 Ausländer. Die drei großen Gruppen unter den Ausländern sind die Jugoslawen mit einem Anteil von 19,5%, die Türken mit 18,8% und die Italiener mit 13,3%.
30% der Ausländer arbeiten im Baugewerbe, 34% im Hotel- und Gaststättengewerbe, 46% bei der Gebäude- und Straßenreinigung und 92% bei der Müllabfuhr.

Tercüman, 25.12.81
Die Schokolade wird in Deutschland mit Schweinefett hergestellt

Nach einer Verlautbarung des Wirtschafts- und Handelsministeriums von Abu Dabi hat das Islamische Kulturzentrum in Düsseldorf an einige arabische Staaten Briefe geschrieben und gefordert, gegen die aus Deutschland importierte Schokolade und ähnliche Süßigkeiten eine Kampagne zu beginnen.
In dem Brief des Islamischen Kulturzentrums wird behauptet, daß unter diese aus Deutschland eingeführten Materialien Schweinefett und -fleisch, Hundefleisch und Fleisch und Knochen von anderen Tieren gemischt würde.

Hürriyet, 28.12.81
Für die ausländischen Kinder in Deutschland sind 50.000 Lehrer notwendig

Der Vorsitzende der GEW, Dieter Wunder, erklärte, daß es einen Bedarf von weiteren 50.000 Lehrern gebe, damit die ausländischen Kinder in Deutschland eine

ebenso gute Ausbildung wie ihre deutschen Freunde genießen könnten. Die Gewerkschaft führte aus, daß an deutschen Schulen jedes zehnte, in Bereichen, wo viele Ausländer leben, jedes zweite Kind ein Ausländer sei. Mit einer Geburtenrate von 13% und zusammen mit den Kindern, die nach den neuen Beschlüssen nach Deutschland gebracht würden, werde es zu einem Anstieg um 800.000 kommen.
In der Verlautbarung wurde gefordert: 'Deutschland für die hier lebenden 900.000 ausländischen Kinder als ein Einwanderungsland anzuerkennnen und die Bildungspolitik danach zu bestimmen.'
Dieter Wunder sagte in einer Presseerklärung: 'den ausländischen Kindern eine Bildungschance zuzugestehen, ist ein Erfordernis menschlicher und vernünftiger Politik.'
Nach Meinung der Gewerkschaft dürften Vorbereitungsklassen an Grundschulen höchstens aus 15 Schülern bestehen. Die Lehrer hätten dann die Möglichkeit, sich einzeln um die Kinder zu kümmern.

Hürriyet, 28.12.81
Die Gleichstellung des Kindergeldes für außerhalb Deutschlands lebende Kinder ist ins Wasser gefallen

17 Ausländer aus Nicht-EG-Ländern, die sich im Durchschnitt seit 15 Jahren in der Bundesrepublik Deutschland aufhalten und deren Kinder in Deutschland zur Schule gegangen und dann zurückgekehrt waren, hatten sich an das Bundessozialgericht in Kassel gewandt und gefordert, daß ihnen selbst der gleiche Kindergeldbetrag gegeben würde wie den Ausländern, deren Kinder in Deutschland seien. Die 10. Kammer des Bundessozialgerichts erklärte, daß aufgrund der Sozialabkommen mit Nicht-EG-Ländern den in Deutschland befindlichen Ausländern, deren Kinder im Heimatland seien, für das erste Kind 10 Mark, für das zweite Kind 25 Mark, für das dritte und vierte Kind 60 Mark und für jedes weitere Kind 70 Mark zu zahlen seien. Dieser Beschluß sei vom Bundesverfassungsgericht gefaßt worden. Die Kammer wies die Forderung der 17 Ausländer zurück und schloß so die gesetzlichen Wege für Einsprüche zu diesem Thema.

A U S L A N D

Hürriyet, 29.12.81
Das fehlte noch: Yilmaz Güney wird als Vorsitzender der ungesetzlichen TKP vorgeschlagen

Es wurde in Erfahrung gebracht, daß es in Deutschland intensive Anstrengungen gibt, um den aus der Haft in Isparta geflohenen Yilmaz Güney zum Vorsitzenden der illegalen TKP zu machen. Insbesondere bei geheimen Versammlungen im Ruhrgebiet, wo sich viele Bergarbeiter aufhalten, hieß es, daß der derzeitige Vorsitzende Ismail Hakki Bilen für diese Aufgabe inzwischen zu alt sei.
Wie aus sicherer Quelle zu erfahren war, soll auf einem schneebedeckten Gipfel in den Grenzen von Bayern ein Treffen mit allen Zentralkomiteemitgliedern stattfinden, auf dem der Vorschlag durchgesetzt werden soll. Dadurch sollen auch die Bemühungen um eine Vereinigung der linken Kräfte fortgesetzt werden. Wie es hieß, seien jetzt schon die Parteisekretäre aus Paris, London, Ost- und Westberlin, Köln, Hamburg, München, Stuttgart, Hannover, Bremen, Stockholm, Kopenhagen, Amsterdam, Wien, Brüssel, Zürich, Rom, Athen, Zypern, Moskau, Sofia, Belgrad, Warschau, Prag, Budapest und vielen anderen Städten in Ostberlin eingetroffen, wo sich die Zentrale der TKP befindet.

Menschenrechte

a) Hinrichtungen

10 HINRICHTUNGEN DURCH DEN STRANG
(davon 8 Linke und 2 Rechte)

b) Todesstrafen

2.1.82 Imam Salinci in Elazig

Vom 12.09.80 bis zum 21.12.81 wurden insgesamt 115 Todesstrafen verhängt.

c) Anträge auf Todesstrafe

11.12.81	4 rechte	in Ankara
18.12.81	27 linke	in Izmir
18.12.81	16 Schmuggler	in Istanbul
18.12.81	2 rechte	in Ankara
18.12.81	5 linke	in Ankara
20.12.81	9 linke	in Izmir
24.12.81	2 rechte	in Izmir
30.12.81	3 linke	in Izmir
08.01.82	126 linke	in Adana

Vom 12.09.80 bis zum 08.01.82 wurden 3.083 Anträge auf Todesstrafe gestellt (davon 476 gegen Rechte).

Cumhuriyet, 25.12.81
Prozeß gegen D I S K eröffnet-
für 52 Gewerkschafter werden Todesstrafen gefordert-
Kriegsrecht-Gesetze werden angewandt !

Der Prozeß, in dem 52 Vorsitzende der DISK mit der Todesstrafe angeklagt werden, fing gestern an. Der Gerichtsrat beschloß auf der ersten Verhandlung die Anwendung von Kriegsrechtsbestimmungen. Aufgrund der Auseinandersetzung mit der Verteidigung wegen der Begrenzung der Anzahl von Rechtsanwälten, beschloß das Kriegsrechtsgericht die Entfernung des Rechtsanwaltes und Vorsitzenden der Istanbuler Anwaltskammer, Orhan Apaydin, aus dem Verhandlungssaal.
Auf der ohne Verteidigung fortgesetzten Verhandlung wurde der Antrag des DISK - Vorsitzenden Abdullah Bastürk auf 'Rücktritt der Richter' mit der Begründung, 'er verstoße gegen die Kriegsrechtsbestimmungen', abgelehnt. Auf der Verhandlung wurden unbegründet 10 Personen, die vorher entlassen worden waren, auf Forderung des Staatsanwaltes erneut verhaftet. Dabei ist mit der Vorlesung der Anklageschrift noch nicht angefangen worden. (...).

d) Prozesse

Tercüman, 27.12.81
TÖB-DER wurde verboten, die Leiter bestraft

Der Prozeß gegen TÖB-DER ging vor der 3. Kammer des Kriegsgerichtes in Ankara zuende. Der Verein wurde verboten, die Gegenstände in seinem Besitz beschlagnahmt und 49 Leiter mit Gefängnisstrafen belegt. 12 weitere Angeklagte wurden freigesprochen. Für die meisten der Angeklagten lautete die Haftstrafe auf 8 Jahre. Mit einem Jahr Haft wurden 4 Funktionäre, mit 5 Jahren Haft 10 und mit 9 Jahren Haft wurden 5 Funktionäre belegt.
Wie bekannt, waren der Vorsitzende der Vereinigung, Gültekin Gazioglu und einige der Leiter ins Ausland geflohen und da sie in der angegebenen Frist nicht in die Heimat zurückkehrten, wurden sie ausgebürgert.

Cumhuriyet, 25.12.81
Prozesse gegen DISK

Es gibt sehr viele Prozesse gegen DISK, die teilweise vor und teilweise nach dem 12.09.80 eröffnet wurden. Das Verfahren wegen des Protestes gegen die Staatsicherheitsgerichte (DGM) im Jahre 1976 wurde zunächst durch einen Freispruch beendet, da das Revisionsgericht aber das Urteil zurückwies, wird dieser Prozeß immer noch vor der Strafkammer in Bakirköy durchgeführt.

Für die Aktion in Diyarbakir zum Jahrestage des 15./16. Juni im Jahre 1979 wurden Fehmi Isiklar und die Bezirksvertreter mit 3 Monaten Haftantrag angeklagt. Das Gericht erkannte aber unter Ausnützung des eigenen Ermessungsspielraumes auf 1 Jahr Haft. Vor dem Strafgericht in Bakirköy wurde wegen des Protestes zum '20. März' 1978 eine Strafe von 6 Monaten ausgesprochen. Die Revision ist aber noch nicht abgeschlossen. Im gleichen Fall gibt es noch einen Prozeß gegen die Presse wegen den Veröffentlichungen über diese Prozesse.Das gleiche Gericht eröffnete auch ein Verfahren wegen des Protestes vom '30. April' 1980. Hier sind sich die Gerichte aber nicht über die Zuständigkeit einig.
Wegen des gleichen Vorfalls gibt es aber noch einen Prozeß vor dem Kriegsgericht in Istanbul. Hier werden 150 Leute angeklagt.
Wegen des Verstoßes gegen das Ausgehverbot am 1.Mai 1979 wurden die Mitglieder des Exekutivausschusses mit je 20 Tagen Haft bestraft.
Gegen den Vorsitzenden Abdullah Bastürk sind zwei Verfahren anhängig. Beide Verfahren berufen sich auf Äußerungen des Vorsitzenden und werden in Bakirköy durchgeführt.
Wegen einer Äußerung des Mitgliedes des Exekutivausschusses Tuncer Kocamanoglu bei der Beerdigung von Prof. Tütengil wird dieser ebenfalls in Bakirköy angeklagt.
Der Generalsekretär Fehmi Isiklar wird angeklagt, die Ehre und das Ansehen der Armee geschädigt zu haben, als er zur Operation in Fatsa Stellung nahm. Der Prozeß über das Verbot von DISK ist bisher zwischen den Gerichten hin und her gegangen.
Weiterhin werden die Funktionäre beschuldigt, die Ehre und das Ansehen der Regierung verletzt zu haben, als sie eine Erklärung zu den ersten 100 Tagen von Demirel herausgaben.

Vor der 2. Kammer des Kriegsgerichtes in Ankara wird wegen der Druckerei EMAS verhandelt. Diese Druckerei soll mit dem Ziel der 'Errichtung einer Gewaltherrschaft einer sozialen Klasse über eine andere' betrieben worden sein. In diesem Zusammenhang werden Ilhami Soysal und Abdullah Bastürk nach § 141/1 und 11 weitere Mitarbeiter nach § 141/5 angeklagt.
Vor dem Kriegsgericht in Erzincan wurde ein Prozeß gegen 666 Mitglieder der Yeralti Maden-Is angestrengt. Dieser der DISK angeschlossenen Einzelgewerkschaft des Bergbaus wird vorgeworfen, illegale Streiks organisiert und die Geheimorganisation Yeni Celtek THKP-C Devrimci Yol aufgebaut zu haben. Der jetzt begonnene Prozeß gegen die 52 Funktionäre von DISK vor der 2. Kammer des Kriegsgerichtes in Istanbul wird als 'DISK 1' bezeichnet und beinhaltet alle Vorwürfe gegen DISK. Zu diesen 52 unter Todesstrafe nach § 146 angeklagten Funktionären sollen später noch mehr als 2.000 Gewerkschafter hinzukommen. Hier werden alle Aktionen verhandelt, die zwischen dem 13.2.67 und dem 12.9.80 stattgefunden haben.

Cumhuriyet, 25.12.81
Was sind Kriegsbestimmungen ?

Das Gesetz mit der Nummer 353 zur Verfahrens- und Urteilsweise vor Kriegsgerichten bestimmt in den § 248 - 250 die Tatsachen, die in einer Kriegssituation gelten. Laut § 248 können Urteile der Kriegsgerichte im Kriegsfall nicht in Revision gehen. Nur Todesstrafen oder Freiheitsstrafen über 15 Jahren können durch den Kommandanten revidiert werden. Die Bestätigung von Todesurteilen liegt in den Händen der Kommandantur der türkischen Streitkräfte.
Im § 18 des Notstandsgesetzes mit der Nummer 1402 ist vorgesehen, daß bei Kriegsgerichten, die im Namen des Kommandanten des Ausnahmezustandes eröffnet werden, die Kriegsbestimmungen Anwendung finden können.
Falls allerdings der Ausnahmezustand nicht aufgrund eines Kriegszustandes ausgerufen wurde, so ist nicht vorgesehen, daß die Bestimmungen für den Kriegsfall Anwendung finden.
Aus diesem Grunde können die Urteile, die bis heute vor den Kriegsgerichten erlassen wurden, in Revision gehen.
Im § 18 des Gesetzes mit der Nummer 353 ist eine Beschränkung der Anzahl der Verteidiger vorgesehen.

Cumhuriyet, 27.12.81
Ein norwegischer Anwalt: Die Anklageschrift kann nicht in Abwesenheit der Verteidiger verlesen werden

Im DISK 1 - Prozeß haben auch ausländische Beobachter die Reaktionen verfolgt. Der norwegische Gewerkschafter und Anwalt Karl Nandrup Dehl, der als Vertreter von ICTFU den Prozeß verfolgt, nahm zur Anwendung der Kriegsbestimmungen und dem Ausschluß der Anwälte wie folgt Stellung:
'Die wichtigste Aufgabe eines Anwaltes ist es, zu überprüfen, ob die Anklageschrift richtig verlesen wird oder ob an ihr Veränderungen durchgeführt worden sind. Anstatt 78 Verteidiger auszuschließen, hätte man auch eine Verwarnung aussprechen können. In jedem Fall hätte nach dem Ausschluß der Prozeß nicht mehr weiter gehen dürfen.'

Tercüman, 24.12.81
Türkes verklagt Staatsanwalt Soyer auf 1 Million Schadensersatz

Vor dem Zivilgericht in Ankara hat der Anwalt von Alparslan Türkes den Staatsanwalt Nurettin Soyer auf eine Million Lira Schadensersatz verklagt. In der Klageschrift heißt es, daß der Staatsanwalt in seiner Anklageschrift Zitate aus den Werken von Alparslan Türkes verfälscht habe. Da der Staatsanwalt auch im Prozeß diese Stellen nicht korrigieren wollte, muß man Absicht unterstellen, heißt es weiter. Am Schluß des Antrages wird eine Entschädigung von 1 Million Lira gefordert.

Tercüman, 31.12.81
Person, die im MHP-Prozeß falsche Beschuldigungen erhob, wird unter 15 Jahren Haft angeklagt

Der Militärstaatsanwalt hat jetzt ein Verfahren gegen Hicabi Kocyigit eröffnet, weil er behauptet hatte, daß Alparslan Türkes und Sadi Somuncuoglu Agenten des türkischen Geheimdienstes MIT seien. Es hieß, daß H. Kocyigit die Beschuldigungen gegen zwei ehemalige Minister und weitere 30 Personen frei erfunden habe.

Cumhuriyet, 03.01.81
Im MHP-Prozeß sitzen noch 6 Funktionäre ein

Im Prozeß gegen die MHP und Idealistenvereinigungen, der am 19.08.81 begonnen hatte, sitzen neben Alparslan Türkes noch weitere 5 Mitglieder der Zentrale ein. 9 der Mitglieder sind in der Zwischenzeit auf freie Fuß gesetzt worden. Am 5. Januar wird es in diesem Prozeß mit der Befragung des 'Ausbilders' Mehmet Gök weitergehen.

Hürriyet,26.12.81
Die Strafe von Ecevit wurde um einen Monat reduziert

Die gegen den ehemaligen Vorsitzenden der aufgelösten CHP und ehemaligen Ministerpräsidenten Bülent Ecevit verhängte Strafe von 4 Monaten wurde jetzt durch das militärische Revisionsgericht in Ankara auf 3 Monate verkürzt. Laut Vollstreckungsgesetz wird Ecevit 2 Monate und 20 Tage inhaftiert sein und demzufolge am 22. Januar entlassen.

Cumhuriyet, 30.12.81
Urteile in verschiedenen Prozessen

Vor dem Kriegsgericht in Gölcük wurden jetzt 4 Mitglieder der ungesetzlichen Organisation DEV-YOL zu verschiedenen Haftstrafen verurteilt. Wegen Anstiftung zum Kommunismus, Gründen einer ungesetzlichen Vereinigung, Schreiben von Parolen an die Wände, wurden Ahmet Memik und Sabri Cebecik zu je 6 Jahren, Murat Tasci und Mehmet Kalinci zu je 5 Jahren Zuchthaus verurteilt.
Wegen Gründung einer illegalen Organisation, Besitz und Verkauf von Waffen sowie Überfall wurden 9 Idealisten zu Strafen von 3 Jahren, 4 Monaten bis 5 Jahren, insgesamt zu 43 Jahren Haft verurteilt. Das Kriegsgericht in Izmir beschloß ferner, daß die Angeklagten für 20 Monate keine öffentlichen Ämter bekleiden dürfen und der Überwachung unterliegen.

Cumhuriyet, 29.12.81
Drei CHP-ler freigesprochen

Drei Abgeordnete der inzwischen aufgelösten republikanischen Volkspartei CHP, Sadullah Usumi, Yüksel Cakmur und Nuri Bozyel, wurden jetzt vor dem Amtsgericht Burhaniye freigesprochen. Die Parlamentarier aus Izmir und Balikesir waren beschuldigt worden, im Wahlkampf 1977 Parolen auf Straßen und Wände geschrieben lassen zu haben. Nach der Zeugenvernehmung und dem Plädoyer des Verteidigers erfolgte der Freispruch des Gerichtes.

Cumhuriyet, 30.12.81
Besitzer der Volkszeitung und Bürgermeister von Kusadasi freigelassen

Nach 35 Tagen Haft wurden der Besitzer der Volkszeitung in Söke und dessen Chefredakteur, der Rechtsanwalt Kemal Ineboglu, durch die Kriegsrechtskommandantur der Ägäisarmee wieder auf freien Fuß gesetzt. Ihm war vorgeworfen worden, mit der illegalen TKP in Verbindung zu stehen. Unter gleichem Vorwurf war mit ihm zusammen der ehemalige Bürgermeister von Kusadasi, Mustafa Lütfü Suyölcü und der Stellvertreter Ahmet Altunsoy festgenommen worden. Nach der Inhaftierung vom 21.11.81 wurden sie nun freigelassen.

Cumhuriyet, 28.12.81
Der Rechtsextremist Rifat Yildirim, der verdächtigt wird, Bedrettin Cömert ermordet zu haben, wurde in Berlin gefaßt

Laut Mitteilung eines Reporters von THA wurde der des Mordes an dem Dozenten der Hacetepe Universität, Doktor Bedrettin Cömert, verdächtigte Rechtsextremist Rifat Yildirim in Berlin gefaßt und in das Gefängnis von Hannover eingeliefert. Laut Auskunft der Zuständigen im Justizministerium werden zwei Interpoldetektive den Verdächtigen in die Türkei überführen, wenn ein entsprechendes Auslieferungsgesuch akzeptiert worden ist.

e) Festnahmen

Tercüman, 25.12.81
Sohn von Staatsanwalt Dogan Öz beim Plakatekleben für linke Organisationen festgenommen

In den letzten 24 Stunden wurden 4 Studenten festgenommen, als sie versuchten, Plakate an der Technischen Hochschule Nahost (ODTÜ) für die ungesetzlichen Organisationen DEV-YOL und DEV-SOL anzubringen. Wie es in der Mitteilung heißt, war unter den festgenommenen Studenten auch der Sohn des vor dem 12.09.80 ermordeten Staatsanwaltes Dogan Öz, Yüce Harun Öz. Nach den notwendigen Formalitäten wurden die Festgenommenen dem Militärstaatsanwalt vorgeführt.

Tercüman, 31.12.81
In Istanbul wurden 25 TGKB'ler verhaftet

In Istanbul wurden 25 Angehörige der illegalen Organisation TGKB (Vereinigung der jungen Kommunisten der Türkei) bei verschiedenen Operationen gefaßt.

Unter den 25 Festgenommenen, die eine Untergruppe der TDKP (Revolutionäre Kommunistische Partei der Türkei) bilden, sind auch 4 Geschwister. Bei ihrer Festnahme wurden auch Waffen, Gold und andere Wertstücke sowie gefälschte Papiere beschlagnahmt.

In Kahramanmaras wurden 109 Angehörige der Organisation THKP/Devrimci Savas festgenommen, die für 5 Morde und viele Verletzungen verantwortlich gemacht werden. Unter den Festgenommenen befinden sich 2 Lehrer und die Gründer dieser Organisation.

Cumhuriyet, 29.12.81
Regisseur Özgentürk seit 28 Tagen in Haft

Der Regisseur Ali Habip Özgentürk, der sich mit der Verfilmung von 'Bereketli Topraklar Üzerinde' (Fruchtbare Erde) und 'Sürü' (Die Herde) auch einen Namen im Ausland gemacht hat, wurde am 1.12.81 zu einer Vernehmung abgeführt und befindet sich heute seit 28 Tagen in vorläufiger Haft im Militärgefängnis von Selimiye. Er war gerade dabei, die Aufnahmen für den Film 'At' (Das Pferd) zusammenzuschneiden, in dem Genco Erkal die Hauptrolle spielt.

Cumhuriyet, 30.12.81
In Bandirma werden 4 neue Polizeiwachen errichtet

Nachdem die Sicherheitskräfte in Bandirma durch den Innenminister in die erste Klasse aufgenommen wurden, sind jetzt auch die Bauplätze für 4 Polizeistationen gefunden worden. Neben der zentralen 7-stöckigen Polizeiwache wird es dann noch drei weitere Polizeiwachen geben. Das Personal wird dann von 41 auf 142 erweitert werden.

Vom 21.12.81 bis zum 06.01.82 wurden bei 10 Operationen insgesamt 379 Personen festgenommen.

Seit dem 12.12.81 keine Meldung der Presse über tot aufgefundene Personen.

g) Erschossene

22.12.81 S. Karakaya (Gastwirt) in Istanbul
29.12.81 I. Yayla (Landrat) in Konya

Vom 12.09.80 bis zum 04.01.82 wurden insgesamt 602 Personen erschossen.

h) Folter

Tercüman, 25.12.81
Prozeß wegen 'Bafra-Vorfälle' begann

Vor der 1. Kammer des Kriegsgerichtes in Ankara begann gestern der Prozeß wegen der sogenannten 'Bafra-Vorfälle'. Der Militärstaatsanwalt verlangte für 12 der 21 Angeklagte die Todesstrafe.
Die vernommenen Angeklagten lehnten die Beschuldigungen aus der Anklageschrift ab und brachten vor, daß die Aussagen bei der Polizei und der Staatsanwaltschaft durch Druck zustande gekommen sind.

Cumhuriyet, 30.12.81
Revisionsgericht verwirft Urteile

Das militärische Revisionsgericht hat zwei Urteile der 3. Kammer des Kriegsgerichtes in Istanbul gegen Yusuf Icmez und Teoman Samanli, die wegen Zugehörigkeit zu einer ungesetzlichen Organisation, Raub und Waffenbesitz zu je 36 Jahren Zuchthaus verurteilt worden waren, aufgehoben. Der Grund wurde damit angegeben, daß die Aussagen der Angeklagten unter Druck zustande gekommen seien und die Beweise nicht rechtsbedeutend seien.

Cumhuriyet, 03.01.82
Der wegen Folter zu 14 Jahren Haft verurteilte stellvertretende Kommissar Haskiris konnte nicht gefaßt werden

Der wegen Folterungen mit Todesfolge an dem linksorientierten Häftling Zeynel Abidin Ceylan zu 14 Jahren Zuchthaus bestrafte stellvertretende Kommissar Mustafa Haskiris konnte immer noch nicht gefaßt werden. Haskiris war nach einem Jahr Haft am 21.09.81 auf freien Fuß gesetzt worden. In der Anklageschrift gegen ihn hatte es geheißen, daß er dem als Mitglied der ungesetzlichen Organisation Devrimci Yol wegen Plakatekleben festgenommenen Zeynel Abidin Ceylan so schwere Folterverletzungen zugefügt hatte, daß dieser gestorben war. Z. A. Ceylan war am 22. September 1980 in Ankara festgenommen und zum Polizeipräsidium in Ankara gebracht worden. Am 26.09.80 morgens fand man ihn tot in seiner Zelle. Auf seinem Körper gab es Brandstellen von Strom, außerdem wurden Blutungen in der Leber und drei gebrochene Rippen festgestellt. Nachdem Haskiris fast ein Jahr inhaftiert gewesen war, wurde er in der Verhandlung am 21.09.81 freigelassen. Danach nahm der Angeklagte noch einmal an der Verhandlung am 19.10.81 teil, war aber bei der Urteilsverkündung nicht anwesend. In der Anklageschrift gegen MHP und die Idealistenvereinigungen wird Haskiris als eine Person erwähnt, die einigen Angeklagten Unterschlupf gewährte.
Trotz aller Nachforschungen konnte er bis heute nicht ausfindig gemacht werden.

Alternative Türkeihilfe teilt mit:

TROTZ EINDEUTIGER BEWEISE WIRD PER FOLTERTOD VON A. INCE VERSCHWIEGEN

Obwohl Ataman Ince schon ende Oktober beim 1. Kommisariat (politische Polizei) zu Tode gefoltert wurde, ist bisher keine offizielle Meldung über diesen Foltertod erschienen. Der Militärstaatsanwalt hat zwar mit schreiben vom 26.10.81 die Übereignung des Leichnams angeordnet, aber der Vater konnte seinen Sohn erst am 12.11.81 beerdigen; Er liegt jetzt auf dem Friedhof Zindanarkasi. Zur selben Zeit wurden seine Schwester Ayten Dumanli (38J) und seine Schwager Bahadir Dumanli (40J,Lehrer) der Folter unterzogen. Amnesty International startete eine Blitzaktion. Am 7.1.82 Starb Bahadir Dumanli, im Militärkrankenhaus Haydar Pasa in Istanbul.
Mit Schreiben vom 10.11.1981 wandte sich der Vater Zeki Ince an den Nationalen Sicherheitsrat. Hier heißt es:
'Mein Sohn wurde vor ca. einem Monat durch die Beamten des 1. Kommissariats in Istanbul festgenommen. Berichte von gefangenen, die sich zur selben Zeit in Haft befanden und aus gesprächen mit den Anwälten ergibt sich, daß mein Sohn während seiner vernehmung bei der Polizei gestorben ist.

Während der vernehmung meines Sohnes wurden meine Tochter Ayten und ihr Mann aus Ankara hergebracht. Auch meine Schwiegertochter Sevim Ince wurde zu diese Zeit festgenommen. Um die Gesundheit meiner Kinder und das Gerede von Atamans Tod zuüberprüfen, ging ich am 9.11.81 um 15.30 Uhr zum Polizeipräsidium in Istanbul und zum 1. Kommissariat. Der diensthabende Kommissar, der mir seinen Namen nicht nennen wollte, bestätigte mir, daß meine Tochter, Schwiegersohn und Schwiegertochter auf dem Kommissariat seien.
Er ließ aber ein Gespräch mit ihnen nicht zu und sagte, daß mein Sohn nicht im Polizeipräsidium sei.

......

Sollte sich herausstellen, daß mein Sohn bei der Vernehmung gestorben ist, so bitte ich um eine Untersuchung und Bestrafung der Verantwortlichen:

'Ich wurde zum Kommissariat gebracht und Folterungen und Druck ausgestellt, d.h. im 1.Kommissariat wurde ich unter Druck gesetzt...
Dort foltert man viele Personen. Ich habe gehört, daß dort jemand mit Namen Ataman gefoltert wurde. Ich hörte seine Schmerzensschreie. Auch die Frau dieser Person war dort. Ich war im Wartesaal und hörte ihre Stimmen. Ich denke, daß er gestorben ist. Dies ist ein Beweis, daß dort gefoltert wird. Wenn es untersucht wird, kommt es heraus.'

Wenn man weiß, daß über 70 Personen bislang unter der Folter gestorben sind, so ist dies nur einer von vielen Orten, an denen gefoltert wird.

Ankara, am 26.12.81

3000 im Hungerstreik
Das Leben dreier Devrimci Yol-Angehöriger ist in Lebensgefahr !

Im Mamak-Militärgefängnis traten alle politischen Gefangenen zum Hungerstreik am 22.12.1981 an. Durch diese Aktion protestieren sie am 3. Jahrestag des Massakers durch Graue Wölfe und Staatliche Sicherheitskräfte. Weiter protestieren sie gegen die faschistische Junta und für ein Ende der Folterungen während der Gefangenschaft.
Als Führer des Hungerstreiks wurden 3 führende Personen der Devrimci Yol der Folter unterzogen. Jetzt befindet sich Nasuh Mitap im Koma. Er ist seit Folterungen im Frühjahr querschnittsgelähmt. Die beiden anderen Personen, Oguzhan Muftuoglu und Melih Pehdemir haben einen sehr schlechten Gesundheitszustand. Daß diese drei Personen während des Besuches der 18 Personen umfassenden Delegation des Europarates gefoltert werden, zeigt den Zynismus der Militärjunta in der Türkei.

IMPRESSUM

Türkei Infodienst
V.i.S.d.P. S. Akhan
Ebertplatz 12 5000 KÖLN 1
ÜBER ABONEMENT BEZIEHBAR!
1 Jahr Abo: 30,-DM Zahlung an:
L.Ulusal Hamburger Sparkasse
Blz: 200 505 50
Kontonr. 1152/ 760 169